

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
III/66/661/4

Vorlagen-Nummer

1942/2021

Freigabedatum

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Fahrradstraße in Flittard (Az.: 02-1600-73/21)

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 9 (Mülheim)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	14.06.2021

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der laufenden Planungen zum Radverkehrskonzept Mülheim die Einrichtung einer Fahrradstraße auf der Hubertusstraße und der Evergerstraße zwischen Flittarder Deichweg und Edelhofstraße zu prüfen. Für die Roggendorfstraße soll eine geeignete Führungsform für den Radverkehr entwickelt werden.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein****Auswirkungen auf den Klimaschutz** Nein Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung) Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)**Begründung:**

Der Petent beantragt die Umwidmung einiger Straßen in Fahrradstraßen (s. Anlage).

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Petent schlägt vor, eine Fahrradstraße auf der Hubertusstraße, der Evergerstraße und der Roggendorfstraße (zwischen Bahnübergang und Auf dem Lind) in Flittard einzurichten.

Die Hubertusstraße und die Evergerstraße (zwischen Flittarder Deichweg und Egonstraße) sind Teil des Entwurfs für das Radverkehrsnetz Mülheim, genauer gesagt, des Fahrradstraßennetzes. Das Radverkehrsnetz Mülheim bildet die Grundlage der zukünftigen Radverkehrsplanung im Bezirk und ist maßgeblich für die Berücksichtigung des Radverkehrs bei künftigen Planungen. Es besteht aus einem grünen und einem gelben Netz: Im grünen Netz ist eine Führung im Mischverkehr mit dem Kfz-Verkehr vorgesehen (oder ggf. auf Schutzstreifen), das gelbe Netz erfordert eine Trennung von Rad- und Kfz-Verkehr (bauliche Trennung oder Radfahrstreifen). Daneben werden Fahrradstraßen ausgewiesen.

Der Entwurf des Radverkehrsnetzes befindet sich derzeit noch in Abstimmung mit den politischen Gremien.

Der angesprochene Abschnitt der Roggendorfstraße ist zum jetzigen Arbeitsstand Teil des grünen Netzes, wird jedoch aufgrund verschiedener Kriterien nicht als potentielle Fahrradstraße in Betracht gezogen. Gründe hierfür sind u.a. mangelnde Alternativrouten für den Kfz-Verkehr sowie der bestehende Linienbusverkehr (3 Buslinien).

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, die sektorspezifischen Beiträge zum Klimaschutz zu erfüllen.

Die hier dargestellte Maßnahme stärkt den Umweltverbund im Bereich Radverkehr und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine adäquate Mobilitätsmöglichkeit im Vergleich zur Nutzung des privaten Pkw. Somit trägt dies zu einer möglichen Reduktion des Treibhausgasausstoßes bei.

Insgesamt kann die hier dargestellte Maßnahme als positiver Beitrag zum Klimaschutz bewertet werden.

Anlage

Eingabe